

Von gutem und schlechtem Geld

Als vor kurzen Jahren bei Anfang des Kriegswesens die leichten Münzen aufkamen und ein Durchreisender in der Markgrafschaft einen Bauren, bei dem er gezehrt, mit seines Herrn, des Markgrafen, neuen Sechsbätznern, die schon etwas kupfericht aussahen, bezahlen, der Bauer es aber nicht annehmen wollte, sagte der Gast, es wäre ja seines Landesherrn eigne Münz, es stünde ja desselben Bildnis darauf.

- 5 Der Bauer leugnet, es wäre nicht seines Herrn Bildnis. »Denn«, sagt er, »unser Herr hat keine so rote Nase.«
(81 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap21.html>